

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 103. Montag, den 24 December 1821.

Berlin, vom 18. December.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Regierungsrath Thoma zu Bromberg, das Prädikat als Geheim-Regierungsrath beizulegen, und das daherhalb aus-gefertigte Patent Allerhöchste Selbst zu vollziehen geruher.

Bei der am 7. 8. 10. 11. 12. und 13. d. M. gezogenen 38sten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 23926, bei Erster in Erfurt; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 26358 und 47935 bei Westag in Berlin und bei Westfenthal in Wittstock; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5060, 11808 und 18635; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 25360, 25991, 37214 und 37290; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11283, 12585, 16749, 32698 und 34753; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1191, 19232, 21587, 27837, 27871, 29512, 34121, 38494, 43215 und 47216; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1253, 2354, 3895, 10959, 11077, 11932, 12002, 14213, 14277, 14736, 15768, 17435, 22779, 26190, 28464, 31026, 31448, 34539, 36753, 38134, 39028, 39352, 39911, 45133, und 46676; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 29, 155, 290, 295, 487, 598, 606, 883, 1671, 1909, 2578, 2776, 2967, 3004, 3296, 3597, 3669, 3705, 3873, 4169, 4512, 4535, 4660, 4937, 2952, 5374, 5597, 5782, 6121, 6466, 6612, 6896, 7678, 7728, 7818, 8113, 8579, 9209, 9251, 9418, 9521, 9819, 9838, 10105, 10417, 10440, 10538, 11343, 11347, 11517, 11812, 12129, 12142, 12154, 12563, 13480, 13485, 13504, 13621, 13903, 15221, 15442, 15720, 16570, 16844, 16951, 16984, 17419, 17551, 17799, 17995, 18883, 19095, 19204, 19380, 19488, 20564, 20847, 20931, 21104, 21463, 21613, 21777, 21814, 22107, 22163, 22187, 22346, 22415, 22603, 22775, 22828, 22841, 23122, 23239, 23280, 23581, 23616, 23974, 24500, 24764, 25159, 25519, 25755, 25884, 25904, 26306, 26683, 27089, 27321, 27478, 27622, 27673, 27977, 28112, 28434, 28651, 28950, 29017, 29092, 29161, 29581, 29742, 29843, 29865, 29892, 29983, 30126, 30279, 30309, 31742, 31903, 31908, 32331, 32394, 32835, 33423.

33541, 33790, 34392, 34985, 35288, 35296, 35533, 35735, 35995, 36341, 37184, 37599, 37686, 37784, 38782, 38995, 39023, 39271, 39307, 39440, 39480, 39618, 39914, 40091, 40255, 40776, 41184, 41258, 41327, 41335, 41575, 41696, 42080, 42689, 43182, 43254, 43266, 43274, 43493, 44087, 44572, 44585, 44637, 44938, 44963, 45070, 45157, 45402, 46293, 46727, 47047, 47592, 47731, 47837, 48134, 48307, 48351, 48559, 48716, 48729, 49023, 49102 und 49741.

Die kleineren Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen. Der bisherige Plan der Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 50000 Loosen zu 3 Rthlr. Einlage in Cour., und 12000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden neununddreißigsten Königl. kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 17ten Januar k. J. festgesetzt.

Berlin, den 15. December 1821.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.

Vom Rain, vom 21. Dec.

Auf den 2. Februar wurden die bayerischen Landstände zusammenberufen. Der Punkt soll auf Errichtung der durch das Konkordat bestimmten Klöster bestehen.

Ein Hirtenbrief des Bischofs von Lausanne (zu Freiburg residierend) an die Gläubigen im Kanton Genéve, empfiehlt besonders dringend Seelenmessen, wodurch die Leidenszeit der im Kessener gefangenen Brüder abgekürzt werden mag. Auch wird gewünscht in jedem Kirchspiel 3 bis 4 Kreuze aus dauerhaftem Material zu errichten.

Vom Main, vom 12. Dec.

Neuern Nachrichten zufolge soll in den Barbarenischen Staaten die Ekklesiastik gegen alle Christliche Glaubens-bekenner den höchsten Grad erreicht haben, so, daß die Pforte, falls sie mit Krieg überzogen würde, von dort aus vielleicht auf kräftigen Weisand würde rechnen dürfen.

Die provisorische Griechische Regierung zu Calamata hat das ganze Griechische Vaterland in folgende 6 Pro-

vinsen eingetheilt. Epirus, Macedonien, Thessalien, Afrika, Deloponnes und Archipel. Der Congress soll aus dreißig Senatoren bestehen. Die Sitzungen des Congresses sind nach Tripolizza verlegt worden.

München, vom 10. December.

In einer der letzten Nummer der Isis ist ein päpstliches Breve wider den Prager Professor Jössel enthalten, worin unter andern Verwünschungen des jetzigen Zeitgeistes auch der Unruhe und Schmerz Sr. Heiligkeit ausgedrückt ist, daß in so manchen Diöcesen die Bischöfe und geistlichen Vorsteher ungekräft das Lesen höchst verderblicher und von Unkatholischen geschriebener Bücher gestatten, wie z. B. die bühlerischen Voesien von Schiller, Herder, Wieland u. A. Namentlich betrifft die Klage die Theologen.

Wien, vom 4. December.

Die Nachrichten aus Candien lauten besonders nachtheilig. Diese ganze Insel ist im Insurrectionszustand, und überall das Kreuz aufgestellt. Die Türken hielten sich nur noch in zwei Festungen. Andererseits machten die Perser schnelle Fortschritte. Einige waren schon für Trebisonde am schwarzen Meere besorgt. Das übrige des Einfalls der Perser durch den Schach selbst veranlaßt wurde, beweiset schon die von der Pforte angeordnete strenge Maasregel, in Folge deren alle in Constantinopel wohnende Perser gefänglich eingezogen wurden. Betrachtet man den Zustand des Türkischen Reichs unbefangen, so scheint vielleicht eine außerordentliche Katastrophe nahe, wozu die drohenden Janitscharen zuerst die Hand bieten könnten.

Livorno, vom 28. November.

Hier sind mehrere Schiffe mit jungen Griechinnen angekommen. Die Capitains dieser Schiffe hatten einen Pfleger für jede Griechin geben müssen, indem die Türken drohten, die unglücklichen Mädchen zu tödten, wenn sie dieses Lösegeld nicht erhielten. Bei ihrer Ankunft zu Livorno haben diese Mädchen ihre Freiheit wieder erhalten.

Marseille, vom 30. Nov.

Es befinden sich hier mehr als 60 Deutsche, Polen, Piemontesen und Franzosen, um zu den Griechischen Heere sich einzuschiffen. Sie suchen vor ihrer Abreise einen Verein zu gründen, um in der Folge die Ueberschiffung der Griechen in Hilfe. Eilenden zu besorgen, und Ordnung in dieselbe zu bringen. Allein ungeachtet sich auch mehr hiesige Griechische Häuser dafür interessieren, wird ihnen dies doch schwerlich gelingen. In Livorno sollen bedeutende Ankäufe von Kriegesbedarf für den Peloponnes gemacht werden, zu welchem Ende sich ein Prinz Kantakuzens dort aufhält.

Paris, vom 1. December.

Vor 25 Jahren kam ein gewisser Lesurque, ein angesehener rechtlicher Mann zu Douai, der über 10,000 Fr. Renten besaß, nach Paris, um hier besser für die Erziehung seiner Kinder zu sorgen. Zufällig wohnte er einer wegen Ermordung eines Couriers bei Melin veranlaßten Gerichtssitzung bei, und mehrere der Zeugen glaubten in Lesurque einen der Mörder zu erblicken. Lesurque berief sich auf seine ganzen Verhältnisse und auf eine Menge Zeugen, die ihn am Tage des Mordes den gren Floreal in Paris gesprochen hatten, namentlich auf einen Juwelier, mit dem er an jenem Tage einen Handel geschlossen. Dies bestätigte der Juwelier, beach-

te auch seine Bücher, aber es fand sich, daß in diesen die Zahl 9, die anfangs 64 gestanden, in 8 verwandelt war. Nun zogen die Geschwornen die Glaubhaftigkeit der Zeugen in Zweifel, verurtheilten Lesurque zum Tode, und er wurde auch hingerichtet, ungeachtet einer der verurtheilten Schuldigen, Courriot, ihn für völlig unschuldig erklärte, und das damalige Directorium sich des Mannes annahm; allein der Nach der 500 trug Bedenken, dem Kredit des neuen Jurisystems, durch Kassation des Processes, Schaden zu thun. Erst nachher fiel ein gewisser Dabosa, den Courriot als Mitschuldigen angegeben hatte, der Obrigkeit in die Hände, und es fand sich, daß er die sprechendste Ähnlichkeit mit Lesurque, nur nicht blondes, sondern braunes Haar hatte; allein er gestand, daß er am Tage des Mordes eine blonde Perücke getrag. n. Lesurques Mutter war über den Vorfall wahnsinnig geworden, und seine Familie in die größte Noth gerathen, weil das Vermögen eingezogen wurde; jetzt hat sie sich mit einem von Herrn Selgues abgefaßten Memoir wegen Revision des Processes an die zweite Kammer gewandt.

Paris, vom 3. December.

Ein interessanter Proceß beschäftigte einige Tage das Pariser Publikum. Der berühmte Kupferstecher Godefroy, ein Engländer, in Paris ansässig, nach 1813 das bekannte Gemälde von Gerard, die Bataille von Austerlitz, in Kupfer. Ein Exemplar avant la lettre kostete 160 und die übrigen 30 Fr. Von diesem Kupferstich erschienen indessen seit einiger Zeit Nachstiche in kleinerem Maasstab, welche zu 2 und 10 Franken verkauft wurden. Godefroy jag alle Verkäufer vor Gericht und verlangte von ihnen einen Schadenersatz von 60000 Francs. Die Sache machte nicht geringes Aufsehn, weil die Fragen entschieden werden sollten: Ob der Nachstich nach den Grundsätzen des Buchernachdrucks beurtheilt werden könne, und ob, wenn dem so sey, der Nachstecher oder der Verkäufer deshalb als strafbar anzusehen wären? Die ganze Kunst der Kupferstichhändler war dabei interessiert und die Rechtsgelehrten selbst waren in ihren Meinungen getheilt, bis endlich der Ausspruch erfolgte: Daß die Kupferstichhändler nicht allein verbunden wären, dem Herrn Godefroy eine Schadlosumme zu bezahlen, sondern auch noch eine Geldstrafe zu erleiden. Demzufolge mußten Dien und Ballot dem Herrn Godefroy 1000 Fr., Janot 1000 Fr., Vouchi und Verinet jeder 500 Fr., Toulouse und die andern jeder 300 Fr. als Schadloshaltung geben.

Paris, vom 8. December.

Der berühmte Thierkreis von Denderah, welchem man ein Alter von nicht weniger als 14821 Jahren zuschreibt, ist nun in Marseille aus der Quarantaine entlassen und wird nach Paris transportirt.

Lissabon, vom 20. Nov.

Die Cortes haben in einer der letzten Sitzungen beschlossen, daß die Person des Königs unantastlich sey, und daß er den Titel: „Allergetreueste Majestät“ behalten soll. Die Macht des Königs geht allein von der Nation aus.

Lissabon, vom 24. Nov.

Wie man weiß, ist Monte Video eigentlich zur spanischen Provinz Buenos Ayres gehörig; von portugiesischen Truppen besetzt. Die Einwohner trugen darauf an: sich mit Brasilien zu vereinigen, und unser Kom-

mandant Lecor erklärte ihnen: er sey von Sr. Majestät bloß zur Erhaltung der Ruhe angewiesen; aber wenn die Junta Einverleibung mit andern Ländern und Staaten ausspreche, so erwarte er bloß deren Befehle, um die Stadt sogleich zu räumen. Hierauf beschloß die Junta am 18. Juli: die Vereinigung der Provinz mit Portugal und Brasilien. (Ob der Freistaat Buenos Ayres sich diese Vereinigung werde gefallen lassen, dürfte, zumal bei den jetzigen Verhältnissen in Portugal und Brasilien, sehr zweifelhaft seyn.)

Madrid, vom 27. November.

General Mina ist von dem Commando in Galicien abgesetzt worden, weil auch er eine Adresse der Einwohner von Corunna an den König, wegen Absetzung der Minister, unterzeichnet hatte.

Die permanente Deputation der Cortes hat der Stadt Cadix auf ihre Adresse erwidert, daß dem Gesuche um Veränderung des Ministeriums auf keine Weise genügt werden könne. Nur wenn erwiesen werde, daß die Minister die Verfassung übertreten, werde die Deputation der bevorstehenden Versammlung der Cortes Bericht erstatten. Die Stadt Cadix ließ hierauf eine förmliche Protestation ergehen, nach der sie in keiner Art den Anordnungen des Gouvernements nachkommen will, so lange solche von den jetzigen Ministern ausgefertigt werden.

Daß die Minister ihre Entlassung gefordert, bestätigt sich nicht.

Barcelona, vom 24. November.

Unsre Lage verbessert sich Gottlob! täglich mehr. Die Gemeinschaft mit Barcelonnette und dem Hafen ist seit 3 Tagen hergestellt. In 40 Tagen, bis zum 4ten Januar, werden alle Behörden und Ausgewanderte hierher zurückkehren. Dann soll ein zweites feierliches Te Deum gesungen werden.

Auch zu Malaga war die Krankheit im Abnehmen.

Lima, vom 18. Juli.

Von Bujama ist uns unterm 13ten dieses Folgendes mitgetheilt worden: „Der Feind setzt seine Flucht fort; er läßt aber auf seinem Marsche solche Spuren der Grausamkeit zurück, daß sie selbst in dem unempfindlichsten Menschen Abscheu erregen. Von der Zeit unsers Abmarsches von Lurin haben wir fast auf jedem Schritte Beweise seiner Unmenschlichkeit angetroffen, und mehr als 30 todte Körper Spanischer Soldaten, die entweder aus Schwäche oder an Krankheiten starben, oder auch auf dem Wege erschossen wurden, weil sie nicht marschiren konnten, haben sich unsern Blicken als Nahrung der Raubvögel dargeboten. Nobil und Valdes sind diejenigen, die den größten Theil dieser unglücklichen Menschen gepöbelt haben. Unsre Avant-Garde wird den Feind bald einholen. Das Desertiren in der feindlichen Armee dauert fort. Nobil und Valdes erschießen diejenigen ihrer Soldaten, die ihnen nicht folgen können, und sagen dabei zu ihnen: „Ihr sollt eher sterben, als daß ihr unsre Feinde werdet.“ —

London, vom 8. December.

In einem Briefe aus Dublin vom 1. December heißt es: Am Freitag Abend wurde die Kirche in Knockane bei Kilkenny von Wuthbrennern in Flammen gesetzt und brannte bis auf den Grund nieder. — Der Bruder des unglücklichen Shea, welcher kürzlich mit seiner ganzen Familie verbrannt, hat eine schriftliche Notiz von unbekannter Hand empfangen, in welcher ihm angezeigt

wird, daß, wenn er gewisse Ländereien in einer festgesetzten Zeit nicht verlasse, es ihm eben so wie seinem Bruder ergehen würde. — In einem Privatbriefe aus Dublin heißt es: Der Bischof von Kilfany (ein Protestant) verließ in der Nacht mit seiner Frau und Tochter sein Haus und langte bei einem hiesigen Freunde an, woselbst er Kleidungsstücke für sich, seine Frau und Tochter borate, und sich dann sogleich nach England einschiffte. Man hatte ihm gedroht, daß er mit seiner Familie lebendig in seinem Hause verbrannt werden solle, und dies bewog ihn zur Flucht.

London, vom 11. December.

Als zur Krönung bedenkliche Veränderungen und Reparaturen in der Westminster-Abtheil vorgenommen wurden, fand man daselbst mehrere seltene Reliquien des Alterthums, unter andern auch mehrere Bildhauer-Arbeiten und Gemälde. Der größte Werth der letztern besteht darin, daß sie beweisen, die Kunst in Del zu malen sey in England früher als auf dem Continent erfunden worden.

3000 Mann Invaliden werden wieder zum Dienste eingekleidet. Der Marquis von Wellesley u. Hr. Goulbourn leisteten gestern vor Sr. Majestät in Brighton den Eid; sie werden sich nunmehr unverzüglich nach Irland begeben.

Die in Clonmel (Irland) publicirte Zeitung sagt: Wir bedauern, hören zu müssen, daß gedruckte Zettel in mehreren Kirchspielen angeschlagen sind, in welchen Diejenigen mit harter Strafe bedroht werden, die es sich einfallen lassen, rückständige Zehnten zu bezahlen.

Am vergangenen Freitage ist der Preussische Gesandte, Baron Werther, hier angekommen.

Warschau, vom 5. Dec.

Hiesige Zeitungen enthalten Folgendes:

„Jacob Casimir Rudnikowski, Geschichtschreiber der Siege Königs Johann III., an dessen Feldzuge gegen die Türken er noch in einem Alter von 95 Jahren als Husar unter Commando des Prinzen Constantin thätig und tapfer Theil nahm, führt in seiner Geschichte folgende türkische Prophezeiung an: „Ich Acham, ein großer türkischer Philosoph, von Geburt ein Araber, vollkommener Sternendeuter, eifrig haltend am Glauben Mahomed's und Feind der Christen, habe den Verfall der Mahomedanischen Sache und aller Mahomedaner wegen ihrer Sünden Schuld im Zusammenreffen der Sterne gesehen. Mich dünkt, ich höre Trompeten. Deine Freunde, o Ismael! werden nichts vermögen; denn die gewaltigen Löwen und Jupiter mit Saturn haben eine Constellation gebildet. Es wird ein König herrlichen Ansehens kommen, der über die Christen herrschen wird. Dieser König, o großes Volk der Mahomedaner, wird deine Geißel seyn, deine Strafe, du Volk Ismaels. Dann wird die unfruchtbare sagen: „Glücklich, daß ich nicht gebohren habe!“ wann sie die furchtbaren Qualen sehen wird, unter denen unschuldige Kinder umkommen. Die Löwen werden brüllen, Crocodile sterben und die Christen-Priester werden stärker seyn, als die Sonne. Ihre Alexandria seufze Africa; denn zu weinen wird der König dir nicht gestatten; sein Scepter wird Jupiters Stab seyn, seine Waffe das Schwerdt des Mars. Hüte dich Babylon, meine Constantinopel! deine Krone wird dir vom Haupte fallen, der Schmutz deiner Hände wird sich in Ketten verwandeln, dein Recht wird verfallen, dein Reich untergeben, dein Grab sich öffnen!“

den Christen miß du Spott und Hohn seyn, den Delnen Wohlthaten bereiten u. s. w."

"Diese Vorhersagung sollte zu Königs Johannis Zeiten in Erfüllung gehen. Ein großer Comet erfüllte damals, in Verbindung mit ihm, die abergläubigen Türken mit Furcht und Schrecken. Jetzt sehen Jupiter und Saturn vereint am Himmel, die vom Propheten als eine Vorbedeutung der Niederlage der Türken angegebene Constellation. Wie, wenn derselbe Aberglaube eine einfache Natur-Erscheinung sich zu einem Schreckens-Phantom umgestaltete, den Gegnern ein mächtiger Bundesgenosse!"

St. Petersburg, vom 27. Nov.

Unsere christlichen Predämonien verbülle bis jetzt noch ein unüberwindliches Schleier. Was unser Hof durch seine Diplomaten gegen die Ottomannische Pforte beschließen werde, ist Allen noch ein Räthsel. Die Pluralität unsers Publicums erwartet unter den gegenwärtigen Umständen den Krieg als unermidlich. Unsere Armeen stehen schon seit Monaten in Ehrfurcht gebietender Stellung am Pruth, und erwarten nur die ersten Winke, um das Schickal der so hart bedrängten Griechen, ihrer unglücklichen Glaubensgenossen, fürchterlich zu rächen. Allein Kaiser Alexanders Echarblick sieht auch das greuliche Blutbad voraus, das dann der armen Griechen überall erwartet, wo der Islamismus wüthet. Dieses will sein edles, menschenliebendes Herz zuvörderst abgemindert wissen, ehe er seine letzte Entscheidung ausspricht. Unter bisherige Gesandte am Türkischen Hofe, Baron Stroganoff, weist jetzt in unserer Mitte. Sein milderwilliges und heidnämüthiges Benehmen während der Tage der Greuel, die selbst ihn und sein Gefolge oft gefährlich bedrohten, haben ihm die volle Ergebenheit des Monarchen, die innigste Achtung seiner Landesleute erworben.

Aut. Süd-Rußland, vom 15. Nov.

So eben erzählt man, daß es äußerst kriegerrisch in der zweiten Arnee aussieht, wo vom Kaiser tädlich Conziliers ankommen. Officiere von Einsicht und Verstand glauben, daß es eine Winter-Compagne geben werde, welche in ihren Begaben, des bösen Clima's wegen, einer Sommer Campagne weit vorzuziehen sey.

Odessa, vom 19. November.

Die Ministerial-Veränderung zu Constantinopel schreibt man vor allem dem Einflusse des Lord Strangford zu, der alles Mögliche thut, um die Türken nach Europäischer Weise zu diplomatisiren. Allein nach allen Nachrichten scheint die allweil Vorherrschaft beschlossen zu haben, den Großharn und sein Volk einer harten Kritik zu unterwerfen. Mahmud soll schon zweimal im Divan eintreten, der ganze heilige Bund und auch England, so wie Oesterreich, hätten den Untergang der Pforte und des Islamismus beschlossen; dies sey der wahre Zweck seiner Errichtung, und wenn die Garanten von England und Oesterreich sich der Pforte annehmen, so geschehe solches nur zum Scheine. Wenigstens ist gewiß, daß der Divan und alle Türken diese Meinung theilen. Deshalb wurde auch im Monat Sept. Lord Strangford's Vorschlag, Englische Commissarien an die Insurgenten-Chefs in Morea zu schicken, und sie zur Annahme der Türkischen Amnestie zu veranlassen, geradezu abgelehnt.

Odessa, vom 30. Nov.

Gestern wurden hier zu zwei verschiedenen Malen ein Erdbeben verspürt, welches über 42 Sekunden dauerte,

ohne jedoch Schaden anzurichten. Das Meer ging dabei höher, als gewöhnlich. Zu Ende des Monats October hatten wir schon Frost, eine hier außerordentliche Erscheinung.

Triest, vom 3. December.

Nachrichten aus Calamatta vom 10. November lauten für die Sache der Insurgenten günstig. Der Senat hat seinen Sitz nach Tripolizza verlegt, von wo er durch Senatusconsulte seine Befehle verkündet. Nach der Einnahme legenanter Stadt, brach der größte Theil der Truppen gegen Patrasso auf, welches seitdem wieder enger eingeschlossen ist.

Odysseus in Epirus hat unter andern den Türken viele Munitionsvorräthe, die nach Morea bestimmt waren, weggenommen.

Schiffe aus Corfu verbreiten das Gerücht, daß sich außer Coron und Rodos, auch die wichtige Festung Napoli di Romania mit Capitulation den Griechen ergeben habe. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so wäre ganz (? Patrass?) Morea von den Hellenen erobert.

Nachrichten aus Seres vom 15. November zufolge, haben die Türken am 9. November einen neuen heftigen Angriff auf die feste Stellung der Griechen bei Cassandra versucht, aber eben so fruchtlos wie alle frühern, nur daß diesmal der Verlust der Türken noch größer war. Einige geben ihn auf 7000 (?) Mann an. Die Griechen scheinen sich durch diese blutigen Kämpfe immer mehr zu freisäbigen Soldaten zu bilden.

Corfu, vom 30. October.

Der Lord Ober-Commissar der Ionischen Inseln hat mittelst Proclamation vom 29ten October befohlen, daß man in keinem der Häfen der Ionischen Inseln irgend ein Kriegsschiff der feindlichen Flotte, außer dem Falle eines Sturmes, aufnehmen und mit diesen Schiffen keine Verbindung pflegen soll, und daß die diesfälligen Uebertreter als offenbare Empörer gegen die Ionische Regierung betrachtet werden sollen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 15. Dec. Wie von Seiten des Staats fortwährend für die Verschönerung der Residenz gefordert wird, eben so geschieht solches auch von Seiten des Publicums. So führt z. B. gegenwärtig der junge Maxrmeister Adler unter den Linden, der Wilhelmsplatz gegenüber, auf einer Stelle wo früher ein unansehnliches Gebäude stand, ein anderes sehr ansehnliches auf, welches neben einem Durchgang noch eine breite Durchfahrt durch den Hausflur nach der, hinter dem Postenhofe gelegenen, nun vollendeten neuen Brücke hat, und überhaupt ein Palais Royal en miniature werden soll. — Auch halbe Silbergrroschen, im Gepräge ganz ähnlich den Silbergrroschen, werden fortwährend in der hiesigen Königl. Münze geschlagen. Beide Gattungen, so wie die verschiedenen neuen Kupfermünzen, werden nach den Provinzen gesendet, um sie dort, vom 1sten Januar k. J. ab, in Umlauf zu setzen.

Rom. Die hiesige Zeitung erzählt, die von den Griechen in Tripolizza gefangen genommene Gattin und Familie des Kommandanten zu Arta, Jusuf Pascha, und die Schwester des Sultans, so unter den Schutz des General Perrocheis gestellt, und befindet sich zu Marathona in dessen eigenem Hause.

Schon im vierzehnten Jahrhundert war in Neapel ein

Reckerspiel gebräuchlich, dessen theilnehmende Mitglieder der Cardenart hießen. Papst Johann 22. verbot 1327 diese Gesellschaft b.i. Strafe der Ex-Communication.

Privat. Briesen zufolge war in Wien die Nachricht eingetroffen, daß, in Folge einer bei Bagdad zwischen den Persern und Türken vorgefallenen Schlacht, in welcher die letztern achttausend Mann verloren haben, der Sultan in der Raths-Versammlung des Divan sich bereit erklärt habe, die von Rußland gemachten Forderungen einzugehen. Diese Erklärung habe aber die Jannitscharen dergestalt erbittert, daß sie sich förmlich aufgelehnt, und in diesem Zustande am 26. November den Groß Sultan mit dessen gesammter Familie ums Leben gebracht haben. Die Befähigung dieser Nachricht steht nun zu erwarten.

Anzeigen

Die Verlobung meiner Tochter Mathilde mit dem General-Landschafts-Direktor Freiherrn von Rickstedt-Peterswald auf Hohenholz, beehre ich mich, meinen Freunden und Verwandten ganz ergebenst hierdurch bekannt zu machen. Marienb. den 18. December 1821.

Der Krieges- und Domainenrath v. Berge.

Meinen Verwandten und Freunden beehre ich mich, meine Verlobung mit dem Fräulein Mathilde von Berge, unter Vermittlung des Glückwunsches, gehorsamst anzuzeigen. Hohenholz den 22. December 1821.

v. Rickstedt-Peterswald,
Königl. General-Landschafts-Direktor.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh um 5 Uhr, ist meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden, welches ich meinen Freunden und Bekannten hiemit ganz ergebenst anzeige. Greiffenberg den 17ten December 1821.

C o b e r.

M u s i k - A n z e i g e.

Unterzeichneter wird am Donnerstag als den 27ten d. M. die Ehre haben, im Saale des englischen Hauses eine musikalische Abendunterhaltung zu geben, wozu er ein sehr geehrt Publikum ganz ergebenst einladet. Das Nähere werden die Zettel besagen. Einlaßkarten sind bei Herrn Oldenburg und beim Concertgeber, Grappegasse-Strasse Nr. 423, zu 16 Gr. Courant zu haben.
Fr. Kunert, Tonkünstler.

A n z e i g e n.

Hamburger, Spanische, Biagone und Berliner, im gleichen rosa und grau wollen Strickgarn verkauft billig.
Ph. Fr. Durieux.

Schönen schwarzen Levantin, Satin-Türk und andere Seidenzeuge in allen Farben, auch sehr hübsche Stick-, Strick- und Tapicerie-Muster erhielt ganz neu.

Ph. Fr. Durieux.

Sehr geschmackvolle Tragebänder in Tapicerie, dergleichen Lebernte, wollenes gemerkte und mehrere andere, Zigarren-Büchsen, Tabaksbeutel und Geldbörsen in Velten, Silber und Seide gehäkelte, seine Mannshüte neuester Form, Ruschel-Laschen, Arbeits-Köber, Blumen-

Bouquets, Blumen-Diademe mit und ohne Perlen, auch ganz von Perlen, Schildkröten-, Ebnen- und Seiden-Kämme, dergleichen in seinem Horn mit und ohne Perlmutter belegt und schwarze seidene dreifache Franzen empfiehlt zu gewiß billigen Preisen.

Ph. Fr. Durieux, Schuhstraße Nr. 148.

Seine Wiener Neujahrswünsche, bey
Johanna Seyffert, gr. Dohmstraße 675.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Handlungsdiener wird zu Neujahr in einer hiesigen Materialhandlung verlangt. Bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Exped.

Eine gute Amme kann sogleich einen Dienst bekommen, bey wem? — sagt die Zeitungs-Expedition.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach der bei uns eingegangenen Anzeige des hiesigen Viktualienhändlers Kaselom, sind demselben die Pfandbriefe Posen, Demminischen Kreises, Vorpommerschen Departements, Nr. 47. zu 50 Rthlr., Pobanz, Fürstenthums Kreises, Preussischen Departements, Nr. 53. zu 200 Rthlr., und Grünhofs, Zorken Kreises, Stargardschen Departements, Nr. 23. zu 200 Rthlr. nebst den dazu gehörigen Zinscheinen, verloren gegangen und wahrscheinlich entwendet worden. Da nun derselbe auf Ermittlung des jetzigen Inhabers, und falls diese nicht möglich wäre, auf Amortisation der gedachten Pfandbriefe und Zinscheine angetragen hat, so wird dies hiermit dem Publikum bekannt gemacht. Stettin den 18. December 1821.

Königl. Preuss. Pomm. General-Landschafts-Direktion.
von Rickstedt-Peterswald.

B e k a n n t m a c h u n g.

Für Ausführung des der hiesigen Kaufmannschaft Allerhöchst verliehenen, in der Gesetzsammlung Nr. 18. aufgenommenen Statuts vom 15ten November d. J., ist die Anfertigung der Rolle der an der kaufmännischen Corporation für die Zukunft theilnehmenden hiesigen Bürger erforderlich. Es gehören zu dieser diejenigen Bürger, welche kaufmännische Gewerbe treiben, worüber das Statut bestimmt:

- §. 6. wer das kaufmännische Gewerbe zu Stettin mit den durch das allgemeine Landrecht Theil 2. Titel 8. Abschnitt 7. näher bestimmten kaufmännischen Rechten, namentlich in Bezug auf Glaubwürdigkeit der Bücher, Wechselfähigkeit, Geschäftsfähigkeit der Handelsgehülphen, Zinsen und Provisionen u. s. w. fortsetzen und von jetzt ab erlangen will, muß sich vorher in diese Corporation aufnehmen lassen.
- §. 10. Das kaufmännische Gewerbe besteht in dem Handel mit Waaren, Wechseln und Geld, in deren Betrieben von Commissions- und Expeditions-Geschäften, in Unternehmungen von Fabriken und Manufakturen, in sofern damit kaufmännische Rechte verbunden sind; im andern Falle steht den Fabrikanten nur das Recht, nicht aber die Pflicht zu, die Aufnahme in die kaufmännische Corporation nachzusuchen. Der Vertrieb der See-Abheberei mit kaufmännischen Rechten und der Buch- und

Kaufhandel gehören gleichfalls zum kaufmännischen Gewerbe.

und haben sich alle, welche ein kaufmännisches Gewerbe nach diesen gesetzlichen Bestimmungen treiben wollen, bey uns sofort und spätestens bis zum 30ten d. M. zu melden, damit die Kaufmanns-Rolle vollständig angefertigt werden könne. Stettin den 22. December 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Rirstein.

Hausverkauf.

Das in Kort Preußen sub No. 11 belegene, zum Nachlaß des Eöpfers Karnowski gehörige Haus, welches auf 1000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 1747 Rthlr. 18 Gr. 8 Pf. ausgemittelt ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation, auf den Antrag des Erben, in Termin den 2ten März k. J., Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Hanß im hiesigen Stadtgerichte öffentlich verkauft werden. Stettin den 10ten December 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu vermieten.

Zur anderweitigen Vermietung des hieselbst in der Rüterstraße sub No. 41 belegenen Hauses von Oßern künftigen Jahres an, ist ein Termin auf den 2ten Januar künftigen Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, im Jagereuff'schen Collegen-Hause No. 770 der kleinen Dohnstraße angesetzt worden. Das Haus kann täglich in Augenschein genommen und die Bedingungen der Vermietung sollen im Termin selbst näher bekannt gemacht werden, auch wird der Herr Registrator List, Reißchlägerstraße No. 134 wohnhaft, den sich bey ihm deshalb etwa meldenden Miethelustigen selbige vorher eröffnen. Stettin den 25ten November 1821.

Inspector und Provisoren des Jagereuff'schen Collegiums.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag des hiesigen Bürger und Sattlermeister Gottfried Wabel und dessen Ehefrau, Anne Dorothea geborne Quarthammel, werden hiemit alle diejenigen, welche an nachbezeichneten, auf deren in der Brückenstraße hieselbst sub No. 310 belegenen Hause eingetragenen, von dem Vorbesitzer Friedrich Emanuel Dorn ausgestellten, hiernächst verloren gegangenen Schuldverschreibungen:

- 1) über 50 Rthlr. für den minorennen Gottlieb Robe d. d. Gark den 2ten November 1726,
- 2) über 400 Rthlr. für den Buchbinder Beiersdorf und dessen Schwester zu Stettin d. d. Gark den 2ten Junius 1792

und den darin verschriebenen Kapitalien, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche haben, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 25ten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 9 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Termin persönlich oder durch gehörig legitimirte, zulässige Bevollmächtigte einzufinden, und ihre Ansprüche an diesen Obligationen und das verpfändete Grundstück, an- und auszuführen; im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit solchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Schulddocumente amortisirt und im Hypo-

thekenbuche des verpfändeten Grundstücks gelöscht werden sollen. Gark den 29ten October 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Am 12ten Januar 1822, Vormittags 10 Uhr, soll zu Altwarps hiesigen Amts das daseibst belegene, den Erben des verstorbenen Bäckermeisters Johann Rich zugehörige, zu 600 Rthlr. taxirte Wohnhaus, worin zwey Stuben, 4 Kammern, 1 Backofen und Keller, nebst Scheune und Stall, bey der vorstehenden Auseinandersetzung der Erben, und zwar in dem Hause selbst, öffentlich meistbietend verkauft, auch bey einem annehmlichen Gebot der Zuschlag sogleich erteilt werden. Unnehmliche Kaufliebhaber laden wir zu diesem Termin hiemit ein. Ueckermünde den 10ten December 1821.

Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Unt Ueckermünde.
Dickmann.

Warnungs-Anzeigen.

Ein Dienstknecht ist für einen zum erstenmahl verübten gemeinen Diebstahl mit 20 Peitschenhieben bestraft und in die Untersuchungskosten verurtheilt. Ewinemünde den 30ten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ein Dienstmädchen ist durch zwei gleichlautende Erkenntnisse von dem Verdacht, ihrer Brodherrschaft Geld entwendet zu haben, vorläufig freigesprochen, und dieselbe für einen geringen Hausdiebstahl der erlitene tätige Arrest zur Strafe angerechnet, sie auch in die Untersuchungskosten verurtheilt worden. Ewinemünde den 19ten December 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es ist vor etwa 3 Wochen auf meinem Guthe am Haß ein eigener behauener Balken, 20 Fuß lang und 14 Zoll stark, angetrieben und geborgen worden; wer sich als Eigenthümer desselben gehörig legitimirt, kann solchen gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen und hat sich deshalb innerhalb 4 Wochen bey mir zu melden, nach deren Ablauf, wenn sich niemand meldet, der Balken verkauft werden wird. Stolpe bey Uebom den 12ten December 1821.

Krauthoff, Gutbesitzer.

Holzversteigerungs-Termine.

Die Holzversteigerungs-Termine für die Forstreviere in der Inspection Ahlbeck, werden für die Monate Januar, Februar und März 1822 folgendermaßen hiemit festgesetzt:

- A. Für die Forstreviere Biegenorth und Falkenwalde, den 2ten Januar 1822 im Forsthaufe zu Biegenorth; den 1sten Februar 1822 im Forsthaufe zu Falkenwalde; den 1sten März 1822 im Forst-Cassen-Localle zu Althammer, des Vormittags von 11 Uhr, bis Nachmittags 1 Uhr.
- B. Für die Forstreviere Mägelburg und Ahlbeck-Eggesin, den 2ten Januar 1822, den 4ten Februar 1822 und den 4ten März 1822 im Forst-Cassen-Localle zu Ahlbeck, des Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
- C. Für das Neuenkruger Forstrevier, den 2ten Januar 1822, den 2ten Februar 1822 und den 2ten März 1822 im Forsthaufe zu Neuen-

Frug, des Vormittags von 11 Uhr bis Nachmit-
tag 1 Uhr.

Sogleich werden in diesen Term'nen eine bedeutende An-
zahl kliefen Bauhölzer verschiedener Dimensionen zur
Licitation ausgesetzt. Die kleinen Holz-Verkäufe wer-
den während der Winter-Monate folgendermaßen abge-
halten:

I. Für die Forstreviere Glegenorth und Falkenwalde,
durch den Forst-Cassen-Adjunkten Herrn Mey, am
Montage und Donnerstage im Forsthaufe zu Falken-
walde, am Dienstage und Freitage jeder Woche, im
Forst-Cassen-Local zu Althammer.

II. Für die Forstreviere Mügelburg und Ahlbeck-Egge-
fin, durch den Forst-Cassen-Adjunkten Herrn
Galle, am Montage und Donnerstage im Forst-
haufe zu Mügelburg, am Dienstage und Freitage
jeder Woche im Forst-Cassen-Local zu Ahlbeck.

III. Für das Forstrevier Neuenfrug, durch den Forst-
Cassen-Adjunkten Herrn Helland, am Montage
und Donnerstage im Forsthaufe zu Neuenfrug, am
Dienstage und Freitage jeder Woche, im Forst-
Cassen-Local zu Vorgeborn.

Sämmtliche Termine zum Verkauf des Holzes im
Kleinen, fangen des Morgens um 8 Uhr an, und enden
um 11 Uhr. Wornach sich das Publikum zu richten hat,
weil außer diesen Tagen kein Holz verkauft wird. Ahl-
beck den 8ten December 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Zu verauctioniren in Stettin.

Gemäß höherer Verfügung sollen mehrere bey dem
untergeordneten Depot befindliche alte oder unanwendbare
Militair-Bekleidungs-, Leder- und Reitzzeugstücke modo
auctionis verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Verstei-
gerung ist ein Termin auf den 27ten December c. und
folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, in dem hinter der
holländischen Windmühle belegenen Local des Moni-
tungs-Depots anberaumt worden. Stettin den 8. Decbr.
1821.

Königl. Monitungs-Depot.

Auction über eine Parthie fein und fein mittel Caffee
am Donnerstag den 27ten d. M., Nachmittags 2½ Uhr,
im Hause Bräuerstraße No. 54 durch den Mäkler Herrn
Mielche.

Zu verkaufen in Stettin.

Glüge-, und Casoldmische neue Pianoforte, neue Gut-
taren, leberne Pianofortebänke, auch acht Romanische
Saiten sind stets zu haben, bei
Odenburg.

Eine sehr bequeme, äußerst wenig gebrauchte
Berliner Fenster-Chaise mit hohem Rutscher,
Sitz, nebst allem Zubehörs, auch die Staats-
Geschirre zu zwey Pferden — sauber gearbei-
tet — sind besammlen (auch Wagen und Ge-
schirre jedes für sich allein) preiswürdig zu
überlassen. Der Verkäufer ist bey dem Satt-
lermeister Herrn Kaut und in der hiesigen
Zeitung's-Expedition zu erfragen.

Lamberts-Rüsse und grüne Pomeranzen billig bey
S. W. Pfarr.

Sehr gute Weine, als: franz. Graves, Medoc, Mus-
cat, Malaga, Cabore 2c. zu 8, 9, 10, 12, 14 à 16 Gr.
und guten Jamaica-Rumm zu 10 à 12 Gr. Cour. die
2. Quartbott., bey
C. W. Pencher,
große Laskade No. 192.

Schöne neue Malaga-Weintrauben à 1 Kiblr. pr.
2 K. bey
Georg v. Welle Oberstraße No. 10.

Gebrannte Val. Mandeln à K. 12 Gr., Knackmandeln
à K. 8 Gr., Trauben-Rosinen à K. 8 Gr., Jam. Rumm
2. Quart-Flasche 12 Gr., bey

Carl Goldhagen.

Vortüglich schön geräucherte Rügenwalder Gänsebrüste
bey
C. Sarenberg, Breitestraße.

Malaga-Eitronen in halben Kisten sind billigst zu er-
lassen,
große Oberstraße No. 8.

Hamburger feine und mittel Raffinade und Melis, Caro-
liner-Reis, Pfeffer und Piment bei
Böttcher & Freyschmidt.

Extra feine Wiener Chokolade à K. 15 Gr., feine mit
Vanille à K. 12 Gr., feine Gesundheits-Chokolade mit
Zucker à K. 14 Gr., dito mit Gewürz à K. 13 Gr., mittel
fein und ord. à 12 Gr., 10 Gr., von ganz vorzügl. Güte
und in verschiedenen Sorten, sind von 2. bis zu 3½ Ta-
feln pro K. zu verkaufen, bey

J. S. Mülfrey, Gropengießerstraße No. 160.

Malaga-Eitronen und Pomeranzen in Kisten und aus-
geblüht, Kaseb. Remangen, leichten Portico in Rollen
und geschnitten, Eydammer-Käse das Stück 12 Gr.,
f. Hamb. Raffinade à K. 7½ à 8 Gr. in Hüthen, ge-
brannte Mandeln à K. 12 Gr., 6 Sorten Chokolade
à K. 10 — 16 Gr. richtig Gewicht, bey 5 K. 1 Gr.
billiger, guten Rumm die 2. Bout. 12 Gr., Medoc die
2. Bout. 8 Gr. incl. Bout., bey

J. S. Käschke, Breitestraße No. 344.

Extra feine Vanille, und feine Gewürz-Chokolade, erste
Sorte à K. 16 Gr., zweite Sorte à K. 12 Gr. Cour.
und guten Jamaica-Rumm in 2. und 3. Bout. bey
C. S. Gottschalk.

Arrac de Goa, Rumm, und alle gangbaren Sorten Weine
in Flaschen und beliebigen Gefäßen, bey
Gebrüder Görcke, kleine Dohmstraße No. 782.

Malaga-Citronen, in Kisten und Hundertweise, und Ma-
laga-Rosinen in Kisten, bei
Stavenhagen.

Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefalten, Gänsefälsch,
Gewürz- und Salzgurken billigst bey
C. Hornelius.

Ananas-Cardinal, die 2. Bouteille à 1 Kiblr. 12 Gr.,
bey
Ditmar, Langebrückstraße No. 75.

Gebrauchte eiserne Darren, auch neue eiserne Geldkasten
sind zu haben, bei
Odenburg.

Alle nur mögliche Sorten Berliner Schube, für Da-
men und auch für Kinder, habe ich fortwährend in Com-
mission; so wie auch weißen sehr schönen Zwirn.
J. S. Lebrenz.

Sehr schön raffiniertes Magdeburger Rüböl bey
C. Sarenberg, Breitestraße.

Alle Arten Neujahrswünsche, Silberbüchern
für Kinder, Brieftaschen in roth Maroquin, Visitenkar-
ten, Kupfer in Stammbüchern und Kalender, empfiehlt
sich zu billigen Preisen.
J. D. Engel,
am Kohlmarkt Nr. 427.

Reiche Fundberme bey J. W. Paer.

Ein brauchbares Arbeitspferd, Schimmel von Farbe,
steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Breitestraße
No. 358.

No. 538 am Paradeplatz ist ein guter Jagdhund zu
verkaufen.

Schuhmacherpoch, verkauft billigst,
J. C. Schmidt Wittwe, am Bullenthor.

Zu vermietthen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz ist ein Local für einen einzel-
nen Herrn, allenfalls mit Stallung für 2 Pferde, zu ver-
mietthen. Den Vermietther weist die Zeitungs-Expedi-
tion gefälligst nach.

Es steht das Haus No. 490 am grünen Paradeplatz
nahe dem Berlinerthor, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kam-
mer, Küche, Keller und Bodenraum sofort oder zum 1sten
Januar k. J. zu vermietthen. Nähere Auskunft Kuh-
straße No. 283 parterre Morgens vor 10 Uhr.

In dem Hintergebäude eines in der Oberstadt angeleg-
ten Hauses sind zwei Wohnungen, wovon jede aus einer
Stube und einer Kammer besteht, an einzelne Herren,
oder auch an kleine Familien sogleich, oder vom 1sten Ja-
nuar k. J. an zu vermietthen; die nähere Auskunft er-
theilt die Zeitungs-Expedition.

Ein neu erbaunter Stall zu zwei, und einer zu ein
Pferd kann sogleich oder auch zum 1sten Januar 1822
vermietet werden, in der großen Wollweberstraße
No. 571.

An der Mönchenbrücke No. 1181 sind am 1sten k. M.
drei Stuben mit Kammern zu vermietthen.

Bekanntmachungen

Ein junger grüner Papagey, der einige deutsche Worte
spricht, steht mit dem Bauer zu 4 Friedrichsd'or zum
Verkauf, Mönchenstraße No. 464 parterre.

Bekanntmachung.

Ich habe bei meinem Bran-Geschäft zugleich eine Brenn- und Destillir-Anstalt eingerichtet,
und verkaufe meine

feine Liqueure und Ratafia das Quart zu 1 Rthlr. 4 Gr. 1.

Doppelte Brantweine erste Sorte,

als: Pomeranzen, Rümme, Kirsch, Spanischbitter, rothen Magen &c. zu 12 . . .

dergleichen zweite Sorte 10 . . .

doppelten Korn, Berliner Art à 40 Prozent Richter 8 . . .

und einfachen völlig fuselfreien Korn, Pomeranzen, Rümme, Spanisch-
bitter &c. 6 . . .

In Gefäßen wird darauf, mit Ausschluß der letzten Sorte, noch ein Nachlaß zugestanden.

Obgleich die Preise möglichst wohlfeil gestellt sind, so kann ich die Waare doch als eine der vorzüg-
lichsten empfehlen.
A. Hoffmann, Oderstraße Nr. 62.

Holländische, Emdner und Schottländische Herlinge, in
ganzen und kleinen Gebinden — Erhöre in holländischer
Packung — sind bey mir in billigen Preisen zu haben.
G. S. Grotzjohann, große Oderstraße No. 1.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zum
dießjährigen Weihnachtsfeste mit allen zur Conditorei
gehörenden Waaren von bester Güte, so wie auch mit
Baisée Confect, Königsberger und figurirten Marzipan,
französischen Pfefferkuchen und einer Auswahl von an-
dern eleganten Arbeiten. Auch werde mit Baisées, ver-
schiedenen Sorten Gefrorenes, Punsch &c. versehen seyn.
C. Seupel, vormals Corriol.

Alle Sorten der besten Neujahrswünsche, Visitenkar-
ten, und Kupfer in Stammbüchern, sind billigst zu haben,
bey J. W. Carow,
Buchbinder, Breitestraße No. 351.

Stralsunder Gluckheringe, bey J. W. Paer.

Da ich einen bedeutenden Vorrath von Klempnerarbeit
in Blech und Messing habe und gesonnen bin, Verände-
rungs halber ganz damit zu räumen, so zeige ich einem
geehrten Publico ergiebt an, daß ich die vorhandenen
Waaren ganz billig verkaufe, und bitte deshalb um ge-
nügigen Zuspruch.
Klempnermeister Quam,
Schützenstraße No. 178.

Es wird ein Bedienter gesucht, der mit guten Zeug-
nissen versehen ist und die Aufwartung gehörig versteht.

Pommersche Pfandbriefe und Staatsschuld-scheine
* in allen Größen, so wie Prämien-Staatsschuld-
* scheine und Promessen der Comité zur 2ten Be-
* hung verkauft zu den billigsten Coursen. Stettin
* den 22ten December 1821.
* S. Abel jr., Kohlmarkt 429.

Lotterie.

Loose zur großen auch kleinen Lotterie zu den bekann-
ten Einsätzen sind stets zu haben, bei
Oldenburg, Königl. Unter-Einnehmer.